



Health Impact Assessment / Gesundheitsfolgenabschätzung (HIA / GFA) als Baustein zur Umsetzung von HiaP

Odile Mekel

Kongress Armut und Gesundheit, Berlin, 06.03.2015

06.03.2015



Verortung von HIA / GFA



Darstellung: GÖG/ÖBIG, 2011



Definition Health Impact Assessment

HIA = a combination of procedures, methods and tools by which a policy, program or project may be judged as to its potential effects on the health of a population, and the distribution of those effects within the population

[or simply: **assessment of potential impacts of a policy, program, project on health**]

HIA / GFA = eine Kombination von Verfahren, Methoden und Werkzeugen, durch welche eine Strategie, ein Programm oder ein Projekt sich hinsichtlich möglicher gesundheitlicher Auswirkungen und deren Verteilung in der Bevölkerung beurteilen lassen

[einfacher: **Beurteilung möglicher gesundheitlicher Auswirkungen** von Strategien, Programmen, Projekten]

Gothenburg consensus paper, WHO-ECHP 1999



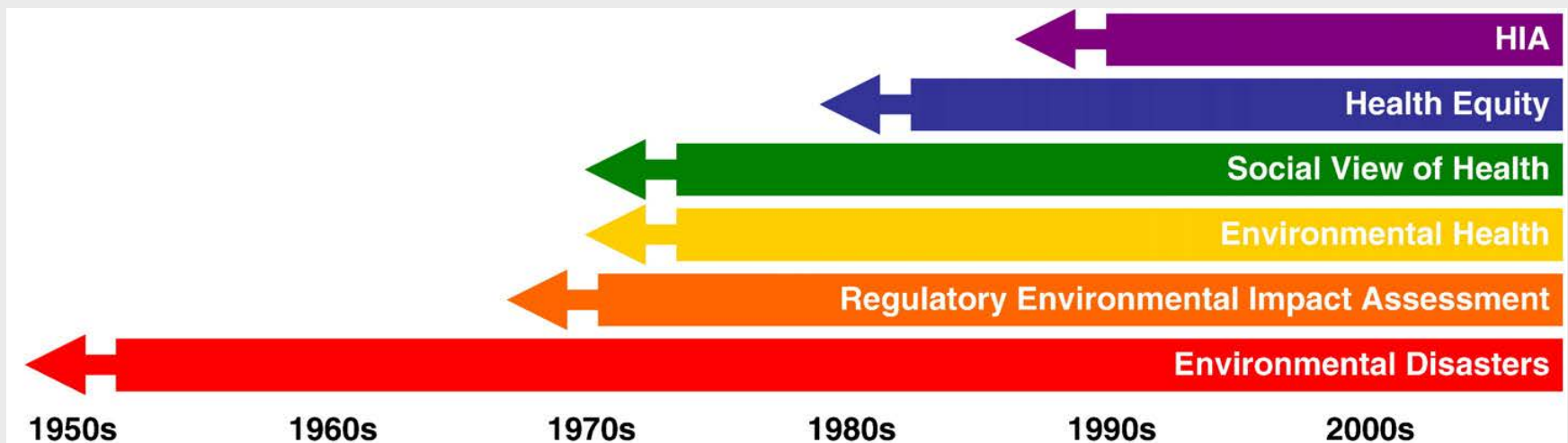
Ziel von HIA / GFA

- Schätzung der gesundheitlichen Folgen der Implementierung verschiedener Alternativen / Optionen
- evidenzbasierte Grundlage für Entscheidungsträger
- konsequente Nutzung vorhandenen Fachwissens für Entscheidungsfindung / Politikberatung, unter Beteiligung von Öffentlichkeit und Interessengruppen



HIA Ursprünge

- Umwelt und Gesundheit
- sozialwissenschaftliches Gesundheitsmodell
- gesundheitliche Chancengleichheit



B. Harris-Roxas, E. Harris / Environmental Impact Assessment Review (2011)



Kernelement: Gesundheitsdeterminanten

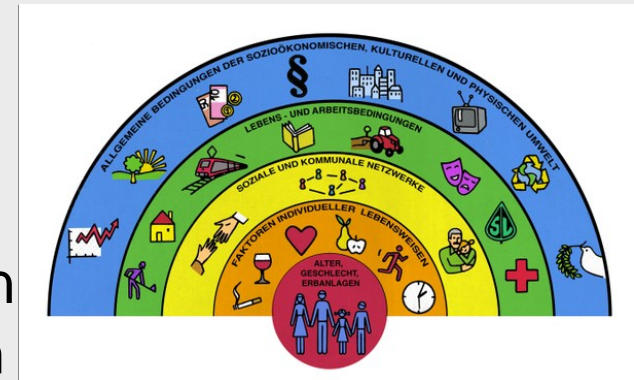
HIA fragt: Welche Auswirkungen werden bestimmte Strategien, Pläne, Projekte auf die Gesundheit haben?

Zur Schätzung dieser Auswirkungen werden "Gesundheitsdeterminanten" herangezogen

- welche Gesundheitsdeterminanten sind relevant?
- mit welchen gesundheitlichen Auswirkungen stehen sie in Verbindung?

HIA braucht Brückenbau:

1. von Strategien, Plänen, Projekten hin zu Gesundheitsdeterminanten
2. von Gesundheitsdeterminanten hin zu gesundheitlichen Wirkungen



Fonds Gesundes Österreich, <http://www.fgoe.org/>



Brückenbau = Methodenmix

- systematische Nutzung vorhandener Evidenz
- Stellungnahmen von Experten, Interessengruppen, Betroffenen
- (mathematische) Modellierung

HIA-Gesamtaufgabe = die diversen Informationen aus einer Vielzahl von Quellen zu einer in sich stimmigen, evidenz-basierten Prognose und Bewertung von Veränderungen in Gesundheit zusammenfügen



Sachstand HIA / GFA in Deutschland

- Gesetzliche Grundlage vorhanden, insbes. ÖGD Gesetze einzelner Bundesländer z.B. ÖGD NRW liefern gesetzl. Grundlage für Beteiligung Gesundheitssektor in Raumplanung
- Laufende GFA-Aktivitäten existieren. G in UVP ist eine Daueraufgabe
- Vorhandene Aktivitäten wenig sichtbar bzw. wenig professioneller Austausch; keine sichtbare GFA/HIA Kultur, keine Einigung bzgl. Vorgehen, Methoden, Instrumente



Entwicklungsarbeit zu HIA / GFA

- HIA-Projekt im NRW-FV Public Health, 1990er Jahre
- Nomos-Verlag 1997: GVP-Buch (Fokus Umwelthygiene, UVP)
- Nationaler GVP-Workshop 2001 (BgVV / UBA), Berlin
- Beteiligung an EU Projekte zu HIA/GFA
- Entwicklung EPHIA Leitfaden (2003)

- Kapitel zu HIA / GFA in Text-/Handbüchern
 - Göpel (2010): Nachhaltige Gesundheitsförderung
 - Böhme et al. (2012): Handbuch Stadtplanung und Gesundheit
 - Bolte et al. (2012): Umweltgerechtigkeit
- http://de.wikipedia.org/wiki/Health_Impact_Assessment
- BZgA: Leitbegriffe der Gesundheitsförderung / jetzt auch HIA



partielle Beispiele für HIA / GFA in NRW

durchgeführt durch LZG.NRW und Vorläuferinstitutionen bzw. Uni BI

Vorhaben	Typus
Trinkwasserprivatisierung	Policy
Europäische Beschäftigungsstrategie	Policy
Regionaler Flächennutzungsplan (RFNP)	Plan
Wohnraumförderungsprogramm NRW	Programm
Erweiterung einer bestehenden Deponie	Projekt
Straßenbauvorhaben: Stadtumgehung	Projekt

- Einführung verpflichtendes Kindergartenjahr (A)



Netzwerke

- Arbeitsgemeinschaft ‚Menschliche Gesundheit‘ bei der UVP-Gesellschaft
- Gemeinsamer AK ‚Expositions- und Risikoschätzung, Umweltmedizin‘ der Fachgesellschaften DGEpi, DGSMP, GMDS
- AK PQRA (Probabilistische Expositions- und Risikoschätzung)
- Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland

- HIA section EUPHA (European Public Health Association)
- Österreichisches GFA Netzwerk



Inhaltliche Aktivitäten

- Quantifizierung in GFA
 - Workshops mit EntwicklerInnen und AnwenderInnen von Modellen und Software
 - Erprobung und Anwendung DYNAMO-HIA für Einsatz in NRW
 - Survey internationaler HIQ-Software-Tools für Anwendung in GFA (mit Hurley, Mackenbach, Fehr)
- Book(let)
,Health in Impact Assessments – Opportunities not to be missed‘
Hrsg.: WHO, IAIA, EUPHA
- GFA angelehnt:
 - Lokaler Fachplan Gesundheit
 - Leitfaden Gesunde Stadt



Schlussfolgerungen – 1

- HIA ist ein wichtiges Instrument für Umsetzung Health in all Policies
- Methodik:
 - Konvergenz der "Verfahren":
Abfolge der Verfahrensschritte immer ähnlicher
 - Methodische Vielfalt, einschl. Literaturanalyse, Expertenurteil, Stakeholder-Beteiligung (inkl. Betroffene), mathematische Modellierung
- HIA fügt diverse Informationen aus einer Vielzahl von Quellen zu einer in sich stimmigen, evidenz-basierten Prognose und Bewertung von Veränderungen in Gesundheit zusammen



Schlussfolgerungen – 2

- HIA wird weltweit zunehmend angewandt und gefordert
- HIA liefert Grundlage für eine 'informierte' Entscheidung
- Vielzahl von HIAs zu weitem Themenspektrum, außerhalb und innerhalb des Gesundheitssektors
- HIA selbstständig oder als Element eines anderen Bewertungsverfahrens
- Wachsender Wissens- und Erfahrungsstand
- deutschsprachige Leitfäden und Beispiele können Berührungspunkte wegnehmen



Kontakt

Dr. Odile Mekel

LZG.NRW – Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachbereichsleitung

Gesundheitsdaten und –analysen, Versorgungsstrukturen

Westerfeldstr. 35/37

33611 Bielefeld

odile.mekel@lzg.nrw.de

www.lzg.nrw.de

